

LA GIOCONDA

Oper von Amilcare Ponchielli . Text von Tobia Gorrio (Arrigo Boito) nach Victor Hugos Drama „Angelo, tyran de Padoue“ .

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

PREMIERE am Samstag, 25. November 2017, 19.00 Uhr, Großes Haus

Eine halbe Stunde vor jeder Vorstellung findet eine Einführung im Foyer statt

Venedig. Der Inbegriff einer idyllischen Lagunenstadt; mit romantischen Gondelfahrten auf den Kanälen, ausgelassenem Feiern im Karneval. Kaum vorstellbar, dass diese Stadt in der Vergangenheit jahrhundertlang von einem System der Unterdrückung beherrscht wurde, kontrolliert durch den „Rat der Zehn“. Intrigen und Denunziationen waren an der Tagesordnung.

In dieser Atmosphäre des gegenseitigen Misstrauens, der ständigen Bedrohung und der Angst spielt sich das dramatische Geschehen der Oper *La Gioconda* ab. Die Titelfigur wird von dem einflussreichen Spitzel Barnaba begehrt. Sie erhört ihn aber nicht. Daraus entspinnt sich ein Liebes- und Intrigenkarussell, das weder mit wirkungsvollen Chorszenen, fein instrumentierten Gesängen, noch mit grandiosen Arien und leidenschaftlichen Duetten geizt. Komponist Amilcare Ponchielli, ein Zeitgenosse Verdis und Lehrer Puccinis, wusste gekonnt alle Register der Opernkunst zu ziehen. Und dennoch hat „nur“ das Instrumentalstück *Tanz der Stunden* Einzug in die Konzertsäle gehalten und ist Maria Callas‘ Interpretation der Bravourarie *Suicidio!* einem breiteren Publikum bekannt.

Dass dieses Werk aber weitaus mehr zu bieten hat, davon sind auch Alexandra Szemerédy und Magdolna Parditka überzeugt. Das ungarische Regie-Duo, das seit einigen Jahren mit spannenden und zeitgemäßen Bühnenkonzepten europaweit Erfolge feiert, zeichnet für Inszenierung, Bühnenbild und Kostüme verantwortlich. Es scheint geradezu nahe liegend dass sich das Interesse der Damen – über das bewegende Schicksal der Titelfigur hinaus – auf die politische Dimension des Konflikts fokussiert. So stellen Alexandra Szemerédy und Magdolna Parditka mit ihrer eindrucksvollen Lesart der Oper bewusst Assoziationen zu Militärdiktaturen der jüngsten Vergangenheit her.

Die ungemein kraftvolle und inspirierende Klangwelt Ponchiellis spielt auch den Darstellern in die Hände, bietet viel Raum für Ausdrucksstärke und schauspielerisches Können. In der Titelpartie der Primadonnen-Oper ist die russische Sopranistin Elena Mikhailenko zu sehen, in weiteren Hauptrollen u. a. Viktor Antipenko und Marian Pop.

MUSIKALISCHE LEITUNG Francesco Rosa

Geboren in Padua, studierte Francesco Rosa Klavier, Orgel, Komposition und Dirigieren (bei Maestro Emil Tchakarov) in Italien. Im Anschluss daran war er als Korrepetitor an vielen italienischen und ausländischen Theatern tätig, wie Comunale di Bologna, Teatro la Fenice in Venedig, Arena di Verona, Rom Opera, Maggio Musicale Fiorentino, Puccini Festival in Torre del Lago, Opera Giocosa di Savona, Comunale di Mantova, Padua, Santa Cruz de Tenerife, Oper Nantes (Frankreich), Lugano (Schweiz), Madrid (Spanien), und arbeitete mit Dirigenten wie Daniel Oren, Richard Bonyngue, Nello Santi, Maurizio Arena, Angelo Campori, Peter Maag, Donato Renzetti, Gianfranco Masini und Massimo de Bernart.

Als Dirigent gab er sein Debüt 1994 am Teatro Municipal de Vigo in Spanien, wo er *Rigoletto* und später *Il barbiere di Siviglia* dirigierte. Gastspiele als Dirigent führten Francesco Rosa an renommierte Theater u. a. in Italien, Frankreich, Spanien, Japan, Serbien, Bulgarien, Rumänien, in der Ukraine, in Russland und China. Von 2000 bis 2003 war er einziger Assistent von Daniel Oren und arbeitete mit ihm an einigen der größten Theater der Welt (Opera Bastille, Theatre du Chatelet, Metropolitan Opera New York, Tokyo Suntory Hall usw.). Von 2004 bis 2008 war Francesco Rosa Direttore musicale residente ed altro Maestro am Teatro San Carlo in Neapel. In der Spielzeit 2016.17 führte er Verdis *La forza del destino* und Bellinis *Norma* in Sofia auf, auf die Puccinis *Tosca* und Delibes *Lakmé* folgten. Im Jänner 2017 gab er sein Debüt an der Wiener Staatsoper mit Puccinis *La fanciulla del West*.

REGIE, BÜHNE & KOSTÜME Magdolna Parditka & Alexandra Szemerédy

Das Regieteam Magdolna Parditka und Alexandra Szemerédy verbindet seit ihrer gemeinsamen musikalischen Ausbildung am Béla Bartók Konservatorium in Budapest eine enge künstlerische Zusammenarbeit. Seit 2006 entwickeln sie zusammen Bühnenkonzepte, führen gemeinsam Regie und stellen ihre Produktionen selbst aus. 2013 wurden sie mit ihrer *Madama Butterfly* in Coburg für den Deutschen Theaterpreis DER FAUST in der Kategorie Regie-Musiktheater nominiert.

Magdolna Parditka absolvierte als Stipendiatin des Freistaates Bayern die Akademie der Bildenden Künste in München. Sie gewann den internationalen Wettbewerb des Wagner-Forums für Musiktheater Ring Award 2005.

Alexandra Szemerédy lernte nach Abschluss des Studiums an der Universität Mozarteum Salzburg bei Ursel und Karl-Ernst Herrmann, Christine Mielitz und Achim Freyer und wirkte bei zahlreichen Festspielproduktionen in Salzburg mit.

Engagements führten das Regieteam beispielsweise an das Musiktheater im Revier Gelsenkirchen, die Staatstheater Nürnberg (*La Bohème*) und Hannover (*Tosca*), nach Bonn (u. a. *Salome*), Kaiserslautern und Gießen. Für RUHR.2010 erarbeiteten sie einen Doppelabend mit Einaktern von Hans Werner Henze und Wolfgang Amadeus Mozart.

Bei den Budapester Wagner-Tagen 2006 inszenierten sie erfolgreich *Parsifal*, es folgte 2010 *Tristan und Isolde* als Koproduktion mit der Ungarischen Staatsoper. Ihr in Salzburg gezeigtes Musiktheaterkonzept *Alles ohne Wiederkehr* nach Zweigs Novelle *Der Stern über dem Walde* gastierte 2008 am Staatstheater am Gärtnerplatz in München. Zukünftige Produktionen führen sie u. a. an das Saarländische Staatstheater, wo sie Wagners Ring-Zyklus inszenieren werden.

MIT

La Gioconda	Elena Mikhailenko
Laura, <i>Ehefrau von Alvisè</i>	Jennifer Feinstein
Alvisè Badoèro, <i>Chef der Staatsinquisition</i>	Dominic Barberi
La Cieca, <i>Giocondas Mutter</i>	Anna Maria Dur
Enzo Grimaldo	Viktor Antipenko
Barnaba, <i>ein Spitzel</i>	Marian Pop
Zuàne, <i>ein Sportler</i>	Unnsteinn Árnason / Jerzy Kasprzak
Isèpo, <i>ein Schreiber</i>	William Tyler Clark

Chor, Extrachor & Statisterie des Tiroler Landestheaters
Tanzensemble
Tiroler Symphonieorchester Innsbruck

Eine Koproduktion mit dem Musiktheater im Revier Gelsenkirchen.

WEITERE VORSTELLUNGEN

01.12.2017 19:30
03.12.2017 19:00
17.12.2017 19:00
21.12.2017 19:30
28.12.2017 19:30
05.01.2018 19:30
11.01.2018 19:30
21.01.2018 19:00
27.01.2018 19:30
31.01.2018 19:30
07.02.2018 19:30
16.02.2018 19:30



MATINEE

EINFÜHRUNG ZU [LA GIOCONDA](#)

Sonntag, 19. November 2017, 11.00 Uhr,
Foyer Großes Haus, Eintritt frei

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Stefan Ruhl

Leitung Kommunikation, Marketing & Vertrieb

Telefon +43.512.52074.354 | s.ruhl@landestheater.at

Katharina Gheri

Sekretariat Kommunikation & Dramaturgie

Telefon +43.512.52074.353 | k.gheri@landestheater.at